



ÖEHV Integrity

Gemeinsam für ein sicheres und
sauberes Eishockey in Österreich

Warum Integrity?

Eishockey ist mehr als ein Spiel – es ist Leidenschaft, Emotionen, Teamgeist und ein Teil unserer Identität. Doch all das hat nur dann Bestand, wenn wir es auf einem Fundament aus Fairness, Respekt und Verantwortung aufbauen. Die Integrität bildet das Rückgrat eines respektvollen und glaubwürdigen Miteinanders – auf und abseits des Eises.

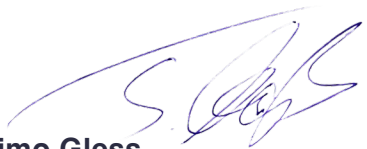
Als Integrity Officer des Österreichischen Eishockeyverbandes (ÖEHV) ist es nicht nur meine Aufgabe, sondern ein persönliches Anliegen, dass unser Sport im Einklang mit ethischen Grundsätzen, rechtlichen Rahmenbedingungen und den Werten unserer Eishockeygemeinschaft ausgeübt wird. Integrität bedeutet weit mehr als nur Regelkonformität: Sie steht für Verantwortung, Transparenz, Antidiskriminierung sowie konsequentes Handeln gegen jegliche Form von Manipulation, Gewalt oder Missbrauch.

Dieser Leitfaden dient als Orientierungshilfe für Spieler:innen, Trainer:innen, Funktionär:innen, Schiedsrichter:innen, Eltern und alle weiteren Beteiligten des österreichischen Eishockeys. Er gibt einen Überblick über die Strukturen, Prinzipien und Präventionsmaßnahmen im Bereich der Integrität. Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen, Handlungssicherheit zu fördern und einen gemeinsamen Standard für korrektes und integrires Verhalten zu etablieren.

Ich lade alle Mitglieder unserer Eishockeyfamilie herzlich dazu ein, diesen Leitfaden nicht nur als Informationsquelle, sondern als Ausdruck unseres gemeinsamen Bekenntnisses zu Fairness, Respekt und Verantwortung zu verstehen. Lasst uns gemeinsam hinschauen, wo andere wegsehen würden. Lasst uns zuhören, wo jemand Unterstützung braucht, und lasst uns gemeinsam handeln, wenn unsere Werte gefordert sind. Nur gemeinsam können wir es schaffen, dass unser Sport glaubwürdig, sicher und zukunftsfähig bleibt.

Mit sportlichen Grüßen,




Timo Gless
Sportkoordinator & Integrity Officer

Integrität im Eishockey

Der ÖEHV bekennt sich uneingeschränkt zu Integrität, Fairness und ethischem Verhalten im Eishockeysport. Dieser Leitfaden richtet sich an alle Beteiligten des österreichischen Eishockeys und dient als Orientierungshilfe im täglichen Handeln auf Vereins- oder Verbandsebene.

Ziel ist es, das Bewusstsein für verantwortungsvolles Verhalten zu stärken und sicherzustellen, dass die ethischen Grundsätze, die Werte des ÖEHV sowie jene der International Ice Hockey Federation (IIHF) eingehalten werden. Ebenso ist die Beachtung der geltenden österreichischen Gesetze und sportbezogenen Regelwerke Grundlage dieses Leitfadens.

"Integrität", ein wichtiges Schlagwort, das in die Sportwelt einen immer höheren Stellenwert bekommt. Beim ÖEHV wird der Bereich Integrität unter dem Namen „ÖEHV Integrity“ geführt. Aber was bedeutet Integrität eigentlich, und wie können wir sicherstellen, dass im österreichischen Eishockey die höchsten Integritätsstandards erfüllt und eingehalten werden?

Integrität bedeutet, dass sich alle Beteiligten im Eishockey an die ethischen und moralischen Standards halten. Dazu zählen insbesondere **Fairness, Respekt, Transparenz** sowie die **konsequente Einhaltung von Regeln und Vorschriften**. Integrität ist die Grundlage für einen glaubwürdigen, verantwortungsvollen und sauberen Sport. Sie schützt das Vertrauen in unseren Sport und trägt dazu bei, ein sicheres, gerechtes und inklusives Umfeld für alle Beteiligten zu schaffen.

Im Zentrum steht dabei die Verpflichtung, Fehlverhalten, Diskriminierung, Manipulation, Gewalt und jede Form von unethischem Verhalten zu verhindern. Nur wenn der sportliche Wettbewerb ehrlich ausgetragen wird und das Wohl aller Beteiligten – insbesondere jenes der Athlet:innen – geachtet wird, können die Werte des Eishockeysports dauerhaft gewahrt und weiterentwickelt werden.

Neben der [ÖEHV Integrity Seite](#), sind im [IIHF Integrity Hub](#) die aktuellsten Informationen und Bestimmungen zum Thema Integrität zu finden.

Die **4 Teilbereiche** von ÖEHV Integrity sind:

Anti-Doping

Wettbewerbsmanipulation

Gewalt & Missbrauch

Ethik

IIHF Integrity Officer Programm

Die IIHF hat 2022 das Integrity Officer Programm ins Leben gerufen, um die Integrität des Eishockeysports weltweit zu schützen und zu stärken. Dieses Programm soll die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der IIHF und ihren Mitgliedsverbänden verbessern, um ethische Standards auf globaler Ebene zu wahren und zu fördern.

Der Integrity Officer ist unverzichtbar, da der moderne Sport immer wieder mit Herausforderungen wie Doping, Wettbewerbsmanipulation, Gewalt, Missbrauch und ethischen Konflikten konfrontiert wird. Durch die Ernennung eines Integrity Officers wird sichergestellt, dass es in jedem Verband eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema Integrity gibt. Diese Person übernimmt eine Schlüsselrolle, um Verstöße aufzudecken, Prävention zu fördern und den Wissenstransfer zwischen Verbänden und der IIHF zu gewährleisten.

Der Integrity Officer schützt nicht nur den Ruf des Sports, sondern sorgt auch dafür, dass Eishockey für Athlet:innen, Schiedsrichter:innen, Funktionär:innen und Fans ein sicherer, fairer und glaubwürdiger Raum bleibt. Die Person spielt eine wichtige Rolle um den hohen Ansprüchen an Fairness, Transparenz und Sicherheit im Eishockey gerecht zu werden.

Das Programm ist ein wesentlicher Schritt, um sicherzustellen, dass Eishockey auf allen Ebenen fair, sicher und transparent bleibt. Mit der Einführung des Integrity Officer Programms wird ein solides Fundament geschaffen, um die Werte und Glaubwürdigkeit des Sports langfristig zu schützen.

Es ist von zentraler Bedeutung, klare Strukturen und Anlaufstellen wie den Integrity Officer zu schaffen, um etwaige Probleme im Bereich Integrity frühzeitig zu erkennen, Verstöße konsequent zu ahnden und präventiv einzugreifen. Nur so können die Werte des Sports – Fairness, Respekt und Transparenz – bewahrt und der langfristige Erfolg und die Glaubwürdigkeit gesichert werden.

Im ÖEHV übernimmt Timo Gloss diese Schlüsselrolle. Als Integrity Officer fungiert er sowohl als Kontaktperson zur IIHF als auch als Verbindungsglied zu nationalen Behörden und Organisationen. Gleichzeitig steht er allen Beteiligten im österreichischen Eishockey – von Landesverbänden und Vereinen bis hin zu Athlet:innen, Trainer:innen, Schiedsrichter:innen und Eltern – bei Fragen zur Verfügung.



Aufgaben des ÖEHV Integrity Officers

- Anlaufstelle für alle Integritätsangelegenheiten und -fälle im österreichischen Eishockey
- Ansprechpartner für die IIHF während eines IIHF-Events mit österreichischer Beteiligung
- Kommunikation zwischen ÖEHV, seinen Mitgliedern und der IIHF
- Vertrautheit mit dem IIHF Integrity Code und weiteren IIHF-Bestimmungen sowie nationalen Regelungen und Gesetzen zu den 4 Teilbereichen
- Überwachung der vom ÖEHV und der IIHF verhängten Sanktionen
- Information der IIHF über nationale Integritätsfälle, bei involvierten Personen auf internationaler Ebene
- Administration, Dokumentation und Bearbeitung von Meldungen und Disziplinarverfahren
- Austausch mit Integritätsrelevanten Partnern, Institutionen und Behörden (z.B. NADA, Play Fair Code, 100% Sport, fairplay, Polizei, IIHF, etc.)
- Planung und Organisation von Sensibilisierungs- und Bildungsprogrammen zusammen mit den jeweiligen Interessenvertreter:innen
- Implementierung von Präventionsmaßnahmen für die Sicherstellung eines sicheren, fairen und sauberen Sportes für alle Beteiligten
- Organisation und Durchführung von Schulungen und Vorträgen für Athlet:innen, Trainer:innen, Schiedsrichter:innen und Vereine
- Entwicklung und Überwachung von Standards, wie z.B. Verhaltenskodexe
- Fallmanagement und Unterstützung bei der Kommunikation wenn es zu Vorfällen kommt



Timo Gless



Sportkoordinator &
Integrity Officer



timo.gless@eishockey.at



[+43 676 849 007 558](tel:+43676849007558)

Anti-Doping

Doping ist nicht hOckKey

Doping stellt eine der größten Bedrohungen für die Integrität und Glaubwürdigkeit des Sports dar. Der Missbrauch von Substanzen und die Anwendung von Dopingmethoden widerspricht nicht nur den Grundwerten des Sports, sondern zieht schwerwiegende Folgen für den Einzelnen, die Wettkämpfe und den Sport insgesamt nach sich.

Leistungssteigernde Substanzen können gravierende gesundheitliche Schäden wie Herz-Kreislauf-Probleme, Hormonstörungen oder psychische Erkrankungen verursachen. Gleichzeitig untergräbt Doping den Wettbewerbsgedanken, zerstört das Vertrauen in faire Ergebnisse und schädigt das Ansehen des Sports.

Als Unterzeichner des WADA-Codes der Welt-Anti-Doping-Agentur setzt die IIHF auf internationale Standards zur Anti-Doping Arbeit. Der WADA-Code bildet die Grundlage für Kontrollen, Sanktionen und Aufklärungsmaßnahmen.

In Österreich bildet das Anti-Doping Bundesgesetz (ADBG) die rechtliche Grundlage für die Anti-Doping Arbeit im Sport. Das ADBG orientiert sich am WADA-Code und gewährleistet eine konsequente Umsetzung der internationalen Standards auf nationaler Ebene. Durch dieses Gesetz werden nicht nur präventive Maßnahmen, sondern auch klare Sanktionen bei Verstößen gegen Anti-Doping Regeln ermöglicht. Der ÖEHV arbeitet eng mit der NADA Austria zusammen, um die Ziele des ADBG umzusetzen und ein dopingfreies Sportumfeld zu schaffen.

Zusammen mit der NADA Austria und der IIHF wird großer Wert auf Prävention gelegt, um das Recht der Sportler:innen auf dopingfreie Wettkämpfe zu schützen.

Weitere Informationen:

- [IIHF Anti-Doping](#)
- [NADA Austria](#)
- [WADA](#)
- [Anti-Doping Bundesgesetz](#)
- [BMWKMS Anti-Doping](#)



NADA Austria – Anti-Doping Quickinfo

Ist meine medizinische Behandlung erlaubt oder nicht?



Die Medikamentenabfrage bzw. die MedApp liefert in Sekundenschnelle das Ergebnis, ob ein Medikament oder eine Substanz verboten oder erlaubt ist:

www.nada.at/medapp



Brauche ich eine medizinische Ausnahmegenehmigung?

Der TUE-Checker hilft bei der Entscheidung, ob eine medizinische Ausnahmegenehmigung notwendig ist:

www.nada.at/tue-checker



Wie hoch ist das Risiko meines Nahrungsergänzungsmittels?



Mit dem NEM-Checker können Nahrungsergänzungsmittel (NEM) nach deren Dopingrisiko eingestuft werden: www.nada.at/nem-checker



Wie melde ich Doping?

Du benötigst mehr Informationen, wie du mit Hinweisen zum Thema Doping umgehen sollst oder an wen du dich auch anonym wenden kannst?

www.nada.at/doping-melden



Wo kann ich mehr über Doping und sauberen Sport erfahren?



Die Plattform aktiv.nada.at bietet eLearning-Kurse, Videos, Artikel, Spiele und Lernunterlagen. Die NADA Austria ist auch auf Facebook, Instagram, X und Youtube vertreten.



aktiv.nada.at



Services für alle Sportler:innen im Testpool



Whereabouts FAQ

Die häufigsten Fragen und Antworten rund um die Angabe von Aufenthaltsinformationen, findest du auf aktiv.nada.at – „Whereabouts“.

Athlet:innen Support

Du hast noch Fragen zur Angabe von Aufenthaltsinformationen? Dann wende dich an adams@nada.at



Wo wende ich mich hin, wenn ich weitere Fragen habe? aktiv@nada.at

Wettbewerbsmanipulation



Schütze Dich selbst und kenne die Regeln

Eine Manipulation wird definiert als Versuch, den Verlauf oder das Ergebnis eines Spiels absichtlich zu beeinflussen, sei es durch direkte Bestechung, Spielabsprachen, unregelmäßige Wetteinsätze oder absichtliches schlecht spielen.

DON'T FIX

Eishockeyspiele dürfen nicht durch ein Verhalten beeinflusst werden, das auf eine unzulässige Veränderung des Spielverlaufs oder des Ergebnisses abzielt.

DON'T BET

Athlet:innen, Schiedsrichter:innen, Funktionär:innen und alle anderen im Eishockey tätigen Personen dürfen nicht auf Eishockeyspiele wetten.

DON'T TRADE INSIDER INFORMATION

Zu solchen Informationen zählen unter anderem Verletzungen von Spielern, taktische Aufstellungen oder interne Konflikte innerhalb eines Teams. Die Weitergabe dieser Informationen an Dritte, insbesondere an Wettanbieter oder Personen mit manipulativen Absichten, ist strengstens verboten.

ALWAYS REPORT

Alle beteiligten Personen sind dazu verpflichtet, jegliche Form von Wahrnehmungen eines Möglichen Verstoßes zu melden. Meldungen sind beim ÖEHV, der IIHF oder beim Play Fair Code möglich. Verstöße gegen diese Regelungen können schwerwiegende disziplinarrechtliche und/oder strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, darunter Sperren, Geldstrafen oder Haftstrafen.

Der ÖEHV arbeitet eng mit dem Play Fair Code zusammen, einer unabhängigen Organisation, die durch Präventionsarbeit und Unterstützung bei etwaigen Verdachtsfällen die Integrität des Sports fördert. Ziel ist es, das Bewusstsein zu schärfen und die Bedeutung fairer Wettkämpfe hervorzuheben.

Weitere Informationen:

- [IIHF Competition Manipulation](#)
- [Play Fair Code](#)
- [Sportradar – Anti-Match-Fixing](#)



Play Fair Code – Leitfaden

Laufend

- ✓ Verstehe das Problem Wettbewerbsmanipulation und Wettbetrug
- ✓ Kenne und beachte die einschlägigen Regeln
- ✓ Nimm das Schulungs- und Informationsangebot des Play Fair Code wahr
- ✓ Schaffe ein vereinsinternes Verständnis und Problembewusstsein (Vereinsziele, Leitbild, Charta, Integritäts-Vereinbarungen etc.)

Im Anlassfall (Wahrnehmung, Verdacht)

- ✓ Beachte die Verpflichtung zur unverzüglichen Meldung von Ansprüchen, Angeboten und Wahrnehmungen
- ✓ Der Play Fair Code bietet Unterstützung bei der Erstattung einer regelkonformen Meldung

Im Krisenfall (Ermittlungen, Maßnahmen)

- ✓ Nimm umgehend Kontakt mit dem Play Fair Code auf (Lagebild)
- ✓ Dokumentiere in Abstimmung mit dem Play Fair Code Deine Aktivitäten
- ✓ Nimm anwaltliche Beratung in Anspruch
- ✓ Stimme Dich bei allen Medienanfragen mit Verband und Play Fair Code ab
- ✓ Bleibe im stetigen Austausch mit dem Play Fair Code

Kontakt zum Play Fair Code:

+43 (0)664 301 03 82

Mag. Severin Moritzer, Geschäftsführer

#NoManipulation





Gewalt und Missbrauch

Es gibt klare Grenzen

Jede Person hat das Recht auf ein respektvolles und geschütztes Umfeld – frei von Gewalt, Missbrauch, Diskriminierung und Belästigung.

Personen in Macht- oder Vertrauenspositionen, wie Trainer:innen, Betreuer:innen oder Funktionär:innen, tragen eine besondere Verantwortung. Ihr Verhalten muss stets von Respekt, Achtsamkeit und Vorbildwirkung geprägt sein.

Psychische Gewalt

Bezieht sich auf Handlungen, die das Selbstwertgefühl einer Person beeinträchtigen und kann langfristige Auswirkungen auf die psychische Stabilität haben. Typische Ausprägungen sind:

- Systematisches Herabwürdigen, Anschreien oder Einschüchtern
- Mobbing, Ausgrenzung oder sozialer Druck
- Drohungen, emotionale Erpressung
- Unfaire Behandlung, willkürliche Machtausübung

Körperliche Gewalt

Umfasst alle Formen von körperlichen Übergriffen, die eine Person verletzen, gefährden oder in ihrer körperlichen Unversehrtheit beeinträchtigen. Dazu zählen unter anderem:

- Schläge, Tritte, Stoßen oder Festhalten gegen den Willen der betroffenen Person
- Bewusstes Zufügen von Schmerzen, etwa durch unangemessene Trainingsmethoden
- Vorenthalten medizinischer Versorgung

Peer-Gewalt

Gewalt zwischen Gleichaltrigen oder Gleichgestellten – etwa zwischen Spieler:innen im Team. Sie kann körperlich, psychisch oder sexualisiert sein und zeigt sich zum Beispiel durch:

- Mobbing und Ausgrenzung
- Beleidigungen
- Übergriffiges Verhalten

Auch wenn sie „untereinander“ passiert, ist Peer-Gewalt nicht harmlos. Sie kann Betroffene, vor allem Kinder und Jugendliche stark belasten und muss ernst genommen werden.

Gewalt und Missbrauch



Diskriminierung

Die Benachteiligung oder Herabwürdigung von Personen aufgrund persönlicher Merkmale wie Herkunft, Geschlecht, Religion, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung. Sie kann durch Worte, Handlungen oder Ausschluss erfolgen – offen oder subtil.

Rassismus ist eine spezielle Form der Diskriminierung, bei der Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft oder ethnischen Zugehörigkeit abgewertet, ausgegrenzt oder unfair behandelt werden.

Sexuelle Belästigung

Alle unerwünschten und unangemessenen sexuellen Handlungen oder Annäherungen, welche die Würde einer Person verletzen oder diese in eine unangenehme oder erniedrigende Lage versetzt, sei es verbal, nonverbal oder physisch. Dazu zählen beispielsweise:

- Anzügliche oder sexuelle Kommentare und Witze
- Unerwünschte Berührungen oder Annäherungen
- Sexuell eindeutige Gesten oder Blicke
- Wiederholtes Nachstellen oder Belästigen, auch über digitale Medien

Sexueller Missbrauch

Jede Art von sexuellen Handlungen, die gegen den Willen einer Person, unter Zwang, durch Ausnutzung eines Machtverhältnisses oder Manipulation durchgeführt werden. Beispiele sind:

- Unerwünschte Berührungen im Intimbereich
- Erzwungene sexuelle Handlungen oder Kontakte
- Sexuelle Nötigung oder Vergewaltigung

Vernachlässigung

Wenn notwendige Fürsorge- oder Schutzmaßnahmen gegenüber einer Person nicht erfüllt werden. Im Sport kann dies bedeuten, dass gesundheitliche Bedürfnisse, Sicherheit oder emotionale Unterstützung nicht ausreichend beachtet werden.

Weitere Informationen:

- [IIHF Abuse and Harassment](#)
- [100% Sport & Safe Sport / vera*](#)
- [fairplay](#)
- [Hockey is Diversity](#)



100% Sport – vera* Vertrauensstelle

vera*

Wer kann sich an die
Vertrauensstelle im Sport wenden?

- Sportler*innen und Betroffene von Belästigung und Gewalt im Sport
- Alle, die Fragen zu einem Vorfall oder einem Verdacht haben, oder selbst Betroffene von Belästigung und Gewalt im Sport sind

Das macht vera* - Sport:

Erstkontakt, Information, Beratung, Vermittlung, Betreuung und Begleitung bei Vorfällen von und Verdacht auf Belästigung und Gewalt im Sport

Bei Fragen, Sorgen und Unsicherheiten oder Unklarheiten zu körperlicher, psychischer, sexualisierter Gewalt und Vernachlässigung



Wir hören Dich.



Wir vermitteln Dir Hilfe.



Wir unterstützen Dich.

#WeHearYou

www.vera-vertrauensstelle.at

Telefon: 01 39 39 100



vera* Vertrauensstelle
gegen Belästigung und Gewalt
Kompetenzbereich Sport

fairplay – Roadmap für einen vielfältigen Sport

WWW.FAIRPLAY.ORG.AT

DAS PROBLEM

Sport verbindet – doch nicht alle sind willkommen. Viele erleben im Sport Beleidigungen, Ausgrenzung und Diskriminierung, etwa Mädchen und Frauen, LGBTIQ-Personen oder Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte. Sport muss ein sicherer Ort für alle sein.

WAS IST DISKRIMINIERUNG?

Diskriminierung bezeichnet Abwertung / Ausschluss / Ungleichbehandlung von bzw. Gewalt gegen Menschen aufgrund bestimmter (zugeschriebener) Merkmale.

Zum Beispiel aufgrund von: Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität oder Religion.

UNSERE VISION

Ein Sport für alle! Jeder Mensch hat das Recht, Sport zu betreiben. Wir setzen uns dafür ein, Vielfalt, Antidiskriminierung, Inklusion und Menschenrechte im Sport umzusetzen sowie Extremismen präventiv entgegenzuwirken. Ziel ist die Schaffung einer offenen und nachhaltigen Sportkultur frei von Ausgrenzung.

WAS TUN?

Wir können Vielfalt und Inklusion auf allen Ebenen fördern: Als Verein etwa durch einen offenen, respektvollen Trainingsalltag, als Fach- oder Dachverband durch klare Unterstützung und Leitlinien. Eine Haltung gegen Diskriminierung können wir alle zeigen – und im Anlassfall auch konsequent leben.

- Aufklärung & Bewusstsein schaffen
- Klare Haltung: Statuten, Policies, öffentliche Statements
- Konsequenzen bei Diskriminierung & Gewalt
- Vorbilder schaffen, Best Practice und Respekt vorleben
- Gleichberechtigter Zugang zum Sport für alle gesellschaftlichen Gruppen
- Vielfalt sichtbar machen

fairplay ANGEBOTE

FAIRPLAY:INFO

Expert:innenwissen zu Vielfalt & Antidiskriminierung seit 1997

- Servicestelle für Vereine & Verbände
- EU-Projekte & Internationaler Austausch
- Studien und Umfragen

FAIRPLAY:KAMPAGNE

Sichtbar für Vielfalt eintreten und klare Haltung zeigen.

- Aktionswochen im Oktober
- Unterstützung von Sportinitiativen



FAIRPLAY:EDUCATION

Bewusstsein schaffen, um Probleme zu erkennen.

- Online Angebote
- Workshops für Jugendliche
- Schulungen für Sportorganisationen

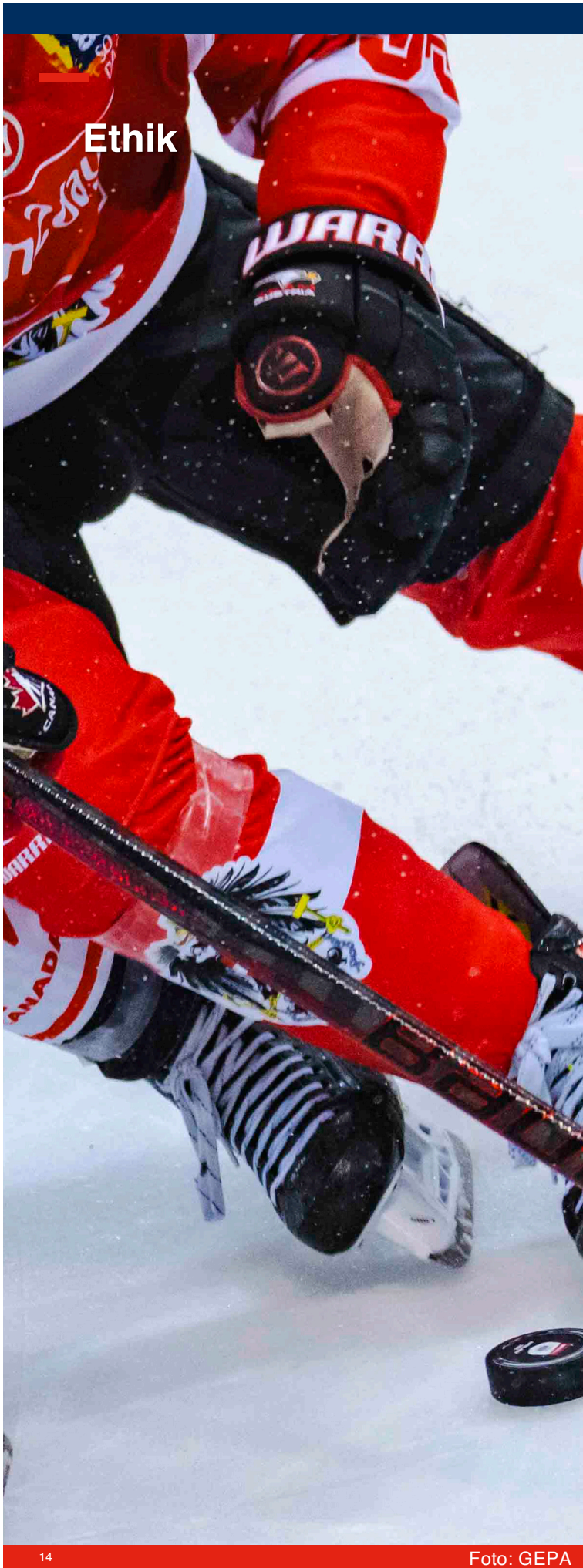


FAIRPLAY:MONITORING

Nur sichtbare Diskriminierung kann bekämpft werden!

- Diskriminierung melden
- Anlaufstelle menschenfeindliche Ideologien





Ethik

Was ist Ethik?

Ethik erfordert ein Verhalten, das mit den Grundsätzen der Würde, Integrität, Loyalität und Verantwortung in allen Beziehungen wettbewerblicher, wirtschaftlicher, sozialer und moralischer Art im Einklang steht. Darüber hinaus stellt jede Handlung in einer Situation, in der ein Interessenkonflikt besteht, oder jede Situation, in der ein Interessenkonflikt nicht erklärt wird, einen Verstoß gegen ethisches Verhalten dar.

Ethik im Sport bedeutet, dass sich alle Beteiligten – im Besonderen Spieler:innen, Trainer:innen, Schiedsrichter:innen und Funktionär:innen – stets an den Grundwerten Würde, Integrität, Loyalität, Verantwortung und Transparenz orientieren.

Good Governance

Good Governance beschreibt die verantwortungsvolle, transparente, rechenschaftspflichtige und teamorientierte Führung und Steuerung innerhalb von Organisationen. Im Sport bedeutet dies insbesondere, dass Entscheidungen nachvollziehbar getroffen, Machtstrukturen kontrolliert und klare Rollen- und Verantwortungsverteilungen definiert werden. Dies bildet somit eine unverzichtbare Grundlage für Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit sportlicher Organisationen bei.

Interessenkonflikt

Ein Interessenkonflikt liegt vor, wenn persönliche, wirtschaftliche oder sonstige private Interessen die unabhängige, objektive und faire Wahrnehmung einer Funktion beeinflussen oder beeinträchtigen können. Solche Konflikte gefährden die Integrität von Entscheidungen und das Vertrauen in die Handlungen von Funktionsträger:innen. Sie müssen frühzeitig erkannt, offengelegt und entsprechend behandelt werden. Das bewusste Verschweigen oder Verschleiern eines Interessenkonflikts kann disziplinarische Folgen nach sich ziehen.

Beispiele:

- Trainer:innen oder Funktionär:innen bevorzugen bestimmte Personen bei der Besetzung von Funktionen, weil ein Naheverhältnis zu diesen Personen besteht.
- Funktionär:innen, die Verträge an Unternehmen oder Organisationen vergeben, bei denen sie persönlich beteiligt sind

Ethik

Korruption

Korruption in der Vereins- oder Verbandsarbeit liegt vor, wenn Funktionen oder Einfluss missbräuchlich genutzt werden, um persönliche oder fremde Vorteile zu erlangen – etwa durch unsachliche Vergabe von finanziellen Mitteln, Aufträgen oder Positionen. Solches Verhalten widerspricht den Grundsätzen von Integrität und Transparenz und schädigt das Vertrauen in die Organisation. Alle Funktionsträger:innen sind verpflichtet, Entscheidungen nachvollziehbar zu dokumentieren und korruptes Verhalten konsequent abzulehnen und zu melden.

Bestechung

Bestechung bezeichnet das unrechtmäßige Beeinflussen von Entscheidungen durch das Anbieten, Versprechen, Fordern oder Annehmen von Vorteilen. In der Vereins- und Verbandsarbeit kann dies etwa bei der Vergabe von Funktionen, Aufträgen, Fördermitteln oder sonstigen Begünstigungen auftreten. Schon der Versuch, durch Geschenke, Einladungen oder sonstige Zuwendungen eine Entscheidung zugunsten einer bestimmten Person oder Organisation zu beeinflussen, ist unzulässig.

Unethisches Verhalten – wie Machtmissbrauch, Interessenkonflikte, Bestechung oder mangelnde Transparenz – darf nicht toleriert werden und muss im Falle eines Vorfalls sorgfältig und lückenlos aufgeklärt werden.

Links für weitere Informationen:

- [IIHF Ethics](#)
- [ÖEHV Bestimmungen](#)
- [Sport Austria Good Governance](#)
- [Swiss Olympic Ethik-Charta](#)



Prävention – **Vorsorge** ist der beste Schutz

Präventionsarbeit im Bereich der Integrität ist essenziell, um möglichen Missständen entgegenzuwirken. Sie trägt dazu bei, die Grundwerte des Sports zu schützen und langfristig zu bewahren. Durch Aufklärung und Sensibilisierung werden Athlet:innen, Trainer:innen, Funktionär:innen und alle weiteren Beteiligten befähigt, ethisches Verhalten zu fördern und unethisches Verhalten zu erkennen und zu verhindern.

Ein zentraler Bestandteil der Präventionsarbeit ist die umfassende Aufklärung. Durch Workshops, Schulungen und Informationsmaterialien können Athlet:innen und andere beteiligte Personen für die Bedeutung von Integrität sensibilisiert werden. Insbesondere junge Athlet:innen profitieren von frühzeitiger Bildung, um ein Bewusstsein für ethisches Verhalten zu entwickeln und den Umgang mit potenziellen Risiken und Gefahren zu erlernen.

Ziel ist es eine Kultur der Integrität zu etablieren, die von allen Beteiligten gelebt wird. Dies erfordert klare Verhaltensrichtlinien, Transparenz und eine konsequente Umsetzung von Regeln und Vorschriften. Durch die Förderung offener Kommunikation und das Vorleben integrierter Verhaltensweisen können Verbände und Vereine ein Umfeld schaffen, in dem Fehlverhalten keinen Platz hat.

Investitionen in Präventionsarbeit zahlen sich meist erst langfristig aus. Sie reduzieren nicht nur das Risiko von Skandalen und Fehlverhalten, sondern stärken auch das öffentliche Vertrauen in den Sport. Eine konsequente Präventionsarbeit trägt außerdem dazu bei, die Reputation von Verbänden und Vereinen sowie deren Mitgliedern zu wahren. Die Präventionsarbeit im Bereich der Integrität ist daher ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen und glaubwürdigen Sportentwicklung. Sie dient nicht nur dem Schutz der Werte des Sports, sondern auch dem Wohl aller Beteiligten.

ÖEHV Integrity beinhaltet folgende Präventionsmaßnahmen:

- ✓ **NADA Schulungen**
 - Nachwuchs Nationalteams Herren und Damen
 - Österreichische Teams der U20i und U18i Ligen
- ✓ **Play Fair Code Schulungen**
 - Alle Teams der U20i und U18i Ligen
 - ÖEHV Trainer:innen Ausbildungen
 - Schiedsrichter:innen Kurse
- ✓ **Hockey is Diversity Schulungen**
 - Nachwuchs Nationalteams Herren und Damen
- ✓ **Verhaltenskodex**
 - ÖEHV Präsidium und Mitarbeiter:innen
 - Nationalteam Staff Herren, Damen und Para
 - Lizenzierte Trainer:innen & Schiedsrichter:innen
- ✓ **Strafregisterbescheinigung – allgemein und erweitert**
 - Nationalteam Staff Herren, Damen und Para
 - Lizenzierte Trainer:innen
 - ÖEHV Trainer:innen Ausbildungen
- ✓ **E-Learning Kurs zum Thema Gewalt & Missbrauch**
 - ÖEHV Präsidium und Mitarbeiter:innen
 - Nationalteam Staff Herren, Damen und Para
 - Lizenzierte Trainer:innen



Verhaltenskodex – Ein **Leitfaden** für richtiges Handeln

Der ÖEHV Verhaltenskodex ist zentraler Bestandteil einer professionellen und respektvollen Zusammenarbeit aller Beteiligten im österreichischen Eishockey. Ob Athlet:innen, Trainer:innen, Schiedsrichter:innen, Funktionär:innen, Eltern oder Fans – alle tragen eine Verantwortung für das Ansehen und die Integrität des Sports. Durch klar definierte Verhaltensgrundsätze wird eindeutig vermittelt, welche Werte der ÖEHV vertritt und fördert. Die Implementierung eines solchen Kodex sollte daher als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden und von allen aktiv unterstützt werden.

Für alle lizenzierten Trainer:innen und Schiedsrichter:innen im österreichischen Eishockey ist der ÖEHV Verhaltenskodex verbindlich. Darüber hinaus gilt er für sämtliche ÖEHV Mitarbeiter:innen sowie für die Staff-Mitglieder der Nationalteams, die den Kodex anerkennen müssen.

Förderung von Respekt, Fairness und der Integrität des Sports

Ein Verhaltenskodex definiert verbindliche Standards für den respektvollen Umgang miteinander. Eishockey ist ein intensiver Sport, der sowohl auf als auch abseits des Spielfelds Emotionen hervorruft. Klare Verhaltensregeln schaffen eine Grundlage, um Konflikte zu minimieren und fairen Wettbewerb zu gewährleisten. Respekt und Fairness bilden die Basis für ein positives Miteinander und die sportliche Entwicklung. Der Kodex hilft dabei, diskriminierendes, beleidigendes oder aggressives Verhalten bestmöglich zu verhindern.

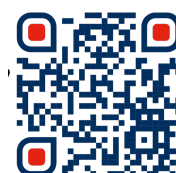
Die Integrität des Eishockeysports hängt wesentlich davon ab, dass alle Beteiligten sich an ethische und moralische Grundsätze halten. Ein Verhaltenskodex stellt sicher, dass Fairplay und die Einhaltung von Regeln höchste Priorität haben. Manipulation, Korruption oder Doping können durch klare Richtlinien und deren konsequente Durchsetzung effektiv bekämpft werden. Ein Verhaltenskodex sendet ein starkes Signal an die Öffentlichkeit, dass Eishockey in Österreich transparent und integer gestaltet wird. Gleichzeitig erhöht er das Vertrauen von Sponsoren, Partnern und Fans in den Sport.

Vorbildfunktion und gesellschaftliche Verantwortung

Eishockey ist ein körperbetonter Sport, in dem es immer wieder zu Spannungen kommen kann. Ein Verhaltenskodex bietet Leitlinien, wie Konflikte gewaltfrei und konstruktiv gelöst werden können. Er hilft, Eskalationen auf und abseits des Spielfelds zu vermeiden. Klare Regeln geben allen Beteiligten Sicherheit und Orientierung. Gleichzeitig stärkt ein Kodex die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Athlet:innen und Offiziellen.

Der Sport hat eine große Vorbildwirkung, insbesondere auf junge Menschen. Ein Verhaltenskodex zeigt, dass sich ein Verband oder Verein seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst ist und Werte wie Respekt, Toleranz und Teamgeist aktiv fördert. Kinder und Jugendliche lernen durch die Vorbilder im Eishockey, wie wichtig ein respektvoller Umgang miteinander ist. Die Vermittlung von Werten trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei und wirkt sich positiv auf andere Lebensbereiche aus. Ein klar definierter Kodex stärkt den Sport als kulturellen und sozialen Faktor.

Die aktuelle Version des ÖEHV Verhaltenskodex: [ÖEHV Integrity](#)



Verdachtsfälle **melden** – Schweigen schützt die Falschen!

Meldungen von Verdachtsfällen leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufdeckung von Verstößen, zur Beseitigung von Missständen und zur langfristigen Stärkung des Vertrauens in den Sport. Darüber hinaus entfalten sie eine präventive Wirkung, da mögliche Verstöße durch rechtzeitige Hinweise frühzeitig unterbunden werden können. Jede Meldung soll der Integrität des Sports dienen und zur Förderung von Fairness und Sicherheit beitragen. Hinweise dürfen weder aus persönlichen Motiven noch mit dem Ziel erfolgen, anderen Schaden zuzufügen.

Schutz für Melder:innen

Hinweisgebende Personen genießen besonderen Schutz. Meldungen können auf Wunsch anonym erfolgen; es besteht keine Verpflichtung zur Nennung persönlicher Daten. Alle eingehenden Hinweise werden mit höchster Vertraulichkeit behandelt. Die Identität von Melder:innen wird – sofern bekannt – nur dann offengelegt, wenn dies gesetzlich zwingend erforderlich ist und nach vorheriger Rücksprache erfolgt. Ziel ist es, ein sicheres Umfeld zu schaffen, in dem Personen ohne Angst vor Benachteiligung oder negativen Konsequenzen auf mögliche Missstände hinweisen können. Der Schutz der Melder:innen hat dabei oberste Priorität!



[ÖEHV Integrity](#)

[Kontaktformular](#)

Schutz für gemeldete Personen

Für gemeldete Personen ist ein fairer und respektvoller Umgang sowie die Wahrung ihrer Rechte sicherzustellen. Die Disziplinarordnung garantiert insbesondere das Recht auf Anhörung in Form von schriftlicher Stellungnahme und ein faires Verfahren. Jegliche Form von Vorverurteilung ist zu vermeiden. Jede betroffene Person hat die Möglichkeit, jederzeit rechtlichen Beistand in Anspruch zu nehmen.

Irritation oder klarer Verstoß?

Es ist wichtig, zwischen Irritationen und klaren Verstößen zu unterscheiden. Irritationen wie unpassende Äußerungen oder auffälliges Verhalten sollten beobachtet und geprüft werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Klare Verstöße wie Gewalt, Manipulation oder Anzeichen von Missbrauch sind hingegen sofort zu melden und zu dokumentieren. Bei Unsicherheiten können vertraulich die zuständigen Ansprechpersonen, etwa der ÖEHV Integrity Officer, kontaktiert werden – dies gilt nicht als formelle Meldung, sondern dient der Klärung und Beratung.

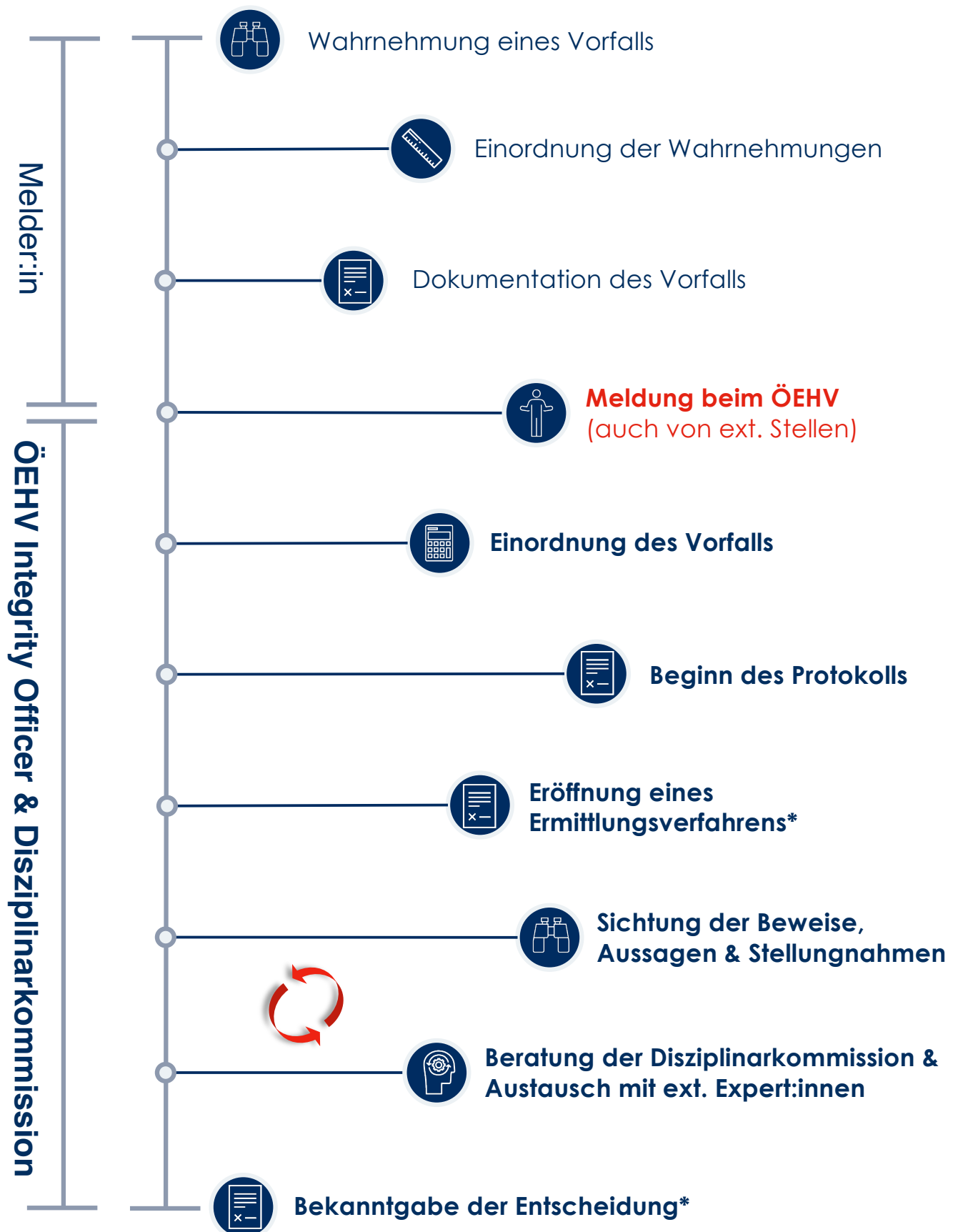
Ist das Kindeswohl gefährdet?

Meldungen bei Gefährdung des Kindeswohls sind von höchster Relevanz, da sie dazu beitragen, Kinder und Jugendliche vor Missbrauch, jeglicher Form von Gewalt oder Vernachlässigung zu schützen. Eine rasche und angemessene Reaktion auf Verdachtsfälle ist essenziell, um potenzielle Gefährdungen unmittelbar zu stoppen und das Wohl der betroffenen sicherzustellen. Eine frühzeitige Intervention, etwa bei einem Verdacht auf physische oder psychische Gewalt, kann schwerwiegende Folgen verhindern.

Gefahr in Verzug?

Bei akuter Gefährdung oder in dringenden Notfällen steht selbstverständlich das unverzügliche Eingreifen und die sofortige Information der zuständigen Behörden, wie Polizei oder Rettungsdienste, an erster Stelle. Dies hat Vorrang vor einer Meldung an den ÖEHV oder andere Anlaufstellen. In solchen Fällen hat die schnelle Sicherstellung des Schutzes der betroffenen Person(en) oberste Priorität. Ein rasches Handeln ist unabdingbar, um weitere Gefährdungen zu verhindern.

ÖEHV Integrity – Fallmanagement



Organisationen und Partner

Der Österreichische Eishockeyverband versteht sich als verantwortungsbewusster und integritätsbewusster Bundessportfachverband, der sich aktiv für die Förderung von Offenheit, Transparenz und dem Schutz aller Beteiligten im österreichischen Eishockey einsetzt. Dabei legt der ÖEHV großen Wert auf die Schaffung eines respektvollen und sicheren Umfelds, in dem alle Akteure, unabhängig von ihrer Rolle im Eishockey, in einem fairen und vertrauensvollen Klima zusammenarbeiten können.

Zur Gewährleistung dieses Umfelds verfolgt der ÖEHV einen proaktiven Ansatz, der sowohl Prävention als auch Aufklärung umfasst. Um Fehlverhalten, sei es aus internen oder externen Quellen, frühzeitig zu erkennen, zu verhindern und gegebenenfalls konsequent zu ahnden, setzt der ÖEHV auf eine enge Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen nationalen und internationalen Partnern. Dies schließt Fachorganisationen, öffentliche Institutionen sowie spezialisierte Stellen ein, die mit ihrem Fachwissen und ihrer Expertise entscheidend zur Umsetzung dieser Ziele beitragen.

Durch diese Maßnahmen bekräftigt der ÖEHV sein klares Engagement für ein Umfeld, in dem der Sport im Mittelpunkt steht und jegliche Form von Fehlverhalten, Manipulation, Korruption, Gewalt, Diskriminierung oder Missbrauch keinen Platz hat.



Österreichisches Zentrum für
Genderkompetenz
und Safe Sport



ÖEHV **Integrity** – Gemeinsam für ein sicheres und sauberes Eishockey in Österreich

Autor:

Timo Gless

Mitwirkende Organisationen:

NADA Austria

Play Fair Code

100% Sport & Safe Sport

fairplay Initiative

IIHF

Veröffentlicht von:

Österreichischer Eishockeyverband

Attemsgasse 7/D, 1. OG

1220 Wien

www.eishockey.at/oehv-integrity



© 2026 ÖEHV / Timo Gless

Alle Rechte vorbehalten.

